



Pressemitteilung des Hausärzteverbandes Sachsen-Anhalt e.V. vom 14.12.2022

Die Menschen in unserem Land vertrauen ihren Hausärzten – neue Strukturen führen nicht zur Verbesserung der medizinischen Versorgung

Am 06. und 07. Dezember 2022 fand die Vorstandsklausur des Hausärzteverbandes Sachsen-Anhalt in Quedlinburg statt. Dabei ging es vorrangig um die berufspolitische Strategie für die kommenden Monate.

Eine klare Absage erteilen die Vorstandsmitglieder den Modellvorhaben nach §64d SGB V zur Übertragung ärztlicher Leistungen. Darin wird „ein Katalog der ärztlichen Tätigkeiten, die von Pflegefachkräften ... selbständig durchgeführt werden können“, gefordert. „Die Delegation im Rahmen der hausärztlichen Versorgung begleiten wir gerne, aber den Ersatz ärztlicher Leistung lehnen wir grundsätzlich ab. Die Auffassung von Frau Prof. Meyer, Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin von der Martin-Luther-Universität Halle, die meint, das Ziel der Heilkundeübertragung auf entsprechend qualifizierte Pflegefachkräfte sei nicht die Entlastung der Ärzte, sondern der niedrigschwellige Zugang zur Versorgung, ist eindeutig,“ sagt der Verbandsvorsitzende Dr. med. Torsten Kudela. „Wir benötigen keine neu aufgestellte Primärversorgung, wie von Seiten einiger Politiker gefordert“.

Die Frage stellt sich, ob die Menschen in unserem Land nicht durch eine gut funktionierende hausärztliche Grundversorgung mit Unterstützung durch qualifiziertes Praxispersonal besser versorgt und zufriedener sind. Wenn Berufsgruppen erfunden werden müssen, um Engpässe bei der medizinischen Versorgung zu überwinden, dann werden diese Kräfte in anderen Bereichen fehlen, in diesem Falle insbesondere im Pflegebereich oder beim Praxispersonal. Der Irrglaube, auf diesem Wege Versorgungslöcher zu stopfen, kann den allseitigen eklatanten Fachkräftemangel in unserm Land nicht ausgleichen.

Seit Jahren wurden die Hausaufgaben, wie z.B. die dringend notwendige Steigerung der Anzahl von Medizinstudienplätzen an den Universitäten, nicht gemacht. Das rächt sich nun durch die fehlende Grundlage für ausreichend ärztlichen Nachwuchs mittlerweile in allen medizinischen Bereichen. Stattdessen setzt die Gesundheitspolitik immer wieder auf den Einsatz importierter Ärzte aus anderen Nationen, was letztendlich auch zu einer Schwächung der medizinischen Versorgung in ihren Herkunftsländern führt.

Die von Gesundheitsminister Karl Lauterbach angekündigte umfassende Reform der Krankenhäuser wird zukünftig zu einer Verlagerung von stationären Leistungen in den ambulanten Bereich führen. Ohne gleichzeitige Aufstockung der Kapazitäten in diesem Bereich befürchten die Hausärzte unweigerlich eine Verschlechterung der gewohnten Versorgung der Bevölkerung. Sicher sind auch die Ressourcen im Gesundheitswesen endlich. Das muss man den Menschen in unserem Land aber auch unmissverständlich klar machen.

Der Hausärzteverband Sachsen-Anhalt e.V. ist die Interessenvertretung der Allgemeinmediziner und Hausärztlichen Internisten im Bundesland und setzt sich für gute Arbeitsbedingungen in unseren Praxen und eine bestmögliche qualifizierte Versorgung der Patienten ein.

Ansprechpartner für die Medien:

Verantwortlicher für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Med. Holger Fischer, Quedlinburg

Tel.: 03946/706309

Hausärzteverband Sachsen-Anhalt e.V.

Fax: 03928/900555

E-Mail: info@haev-san.de